

interessierte, war die reiche Übersicht über das, was an Technik des graphischen Gewerbes zur Buch- und Drucksachen-Herstellung im Buchdruck-, Steindruck- und Offset-Verfahren zur Verfügung steht. Neben dem Sezerfaale für den Handsatz der Alzidenzen Klappern Sezmashinen, die bis zu 6 verschiedene Schriftarten aufnehmen können. Da die Bildherstellung fast nur auf photomechanischer Reproduktion beruht, gibt es riesige photographische Apparate, die bei künstlichem Tageslichte die Aufnahmen mit dem eigenartigen Prismenobjektive »um die Ecke« machen, damit das verkehrte Positiv entsteht. Die Handäugerel, bei der die Säure in Steinguttrögen über die Platte geschaukelt wird, ist noch viel im Gebrauch, doch gibt es schon Abmachinaschinen, die die Säure gegen die Platte schleudern und dadurch schneller arbeiten. In der Stereotypie prägt man Matrizen aus Pappe, welches Verfahren man jetzt wohl überall anwendet. Zum Befestigen von Unebenheiten in der gegossenen Platte dient eine Fräsmaschine. In der Galvanoplastik gibt man bei der Herstellung der Matrizen vor dem Celluloid und Wachs jetzt dem Blei den Vorzug. Wenn früher die Matrizen tagelang im Kupferbade hingen, leisten die neuesten Apparate diese Arbeit jetzt in einigen Stunden. Der Buchdruckmaschinenmeister hat beim Zurichten immer noch einen Kleistertex auf dem Daumenballen, denn für Schriftsatz ist doch der Handauschnitt noch das Beste. Für Bilder gibt es ein chemisches Zurichtungsverfahren. Beim Drucke sehr empfindlicher Vogen sind die Maschinen mit horizontaler Auslegung wichtig, da hierbei kein Verschmieren eintritt.

Die Maschinen leisten jetzt Großartiges, aber in vielen Fällen ist doch die Handarbeit entscheidend, z. B. das Abdecken beim Aben. Und dann: was nützt die beste Maschine, wenn nicht der richtige Mann dahinter steht! Nun, die 1200 Lehrlinge dieser Anstalt können Qualitätsarbeit erlernen.

»Hauff« Verein jüngerer Buchhändler, E. B., Stuttgart. — Der Einladung zur diesjährigen Generalversammlung am 2. Oktober im Nebenzimmer des Restaurants Andechser Klosterbräu leistete eine größere Anzahl der Mitglieder Folge. Der Bericht des 1. Vorsitzenden Herrn Fr. Weidemeier zeigte, daß das Interesse für den Verein, ausgenommen an den Sonderabenden, etwas schwach war. Es folgte der Bericht des Kassierers, der von keinen großen Reichthümern sprechen konnte; dagegen war es dem Bibliothekar möglich, den Anwesenden die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß es unter Beihilfe des Herrn Rich. Härtel gelungen ist, die Bibliothek auf einen Zettelkatalog neu aufzunehmen, ferner unter der regen Tätigkeit des 1. Schriftführers Herrn W. Schick den Bücherbestand auf etwa 2900 Bände zu bringen.

Ohne weitere Diskussion konnte nun zu den Neuwahlen des Vorstandes für das Jahr 1929/30 geschritten werden. Der bisherige Vorsitzende Herr Fr. Weidemeier übernahm auch für das neue Vereinsjahr den Vorsitz, ebenso Herr A. Otto Hase den Posten des 2. Vorsitzenden. Ein Wechsel trat ein in der Person des 1. und 2. Schriftführers und Kassierers. Zum 1. Schriftführer wurde Herr R. Wusterhausen, zum 2. Schriftführer Herr Werner Schotte gewählt. Der bisherige Bibliothekar Herr Ernst Strißler wurde wiedergewählt. Nun kam die Rede auf das neu zu druckende Bücherverzeichnis der Vereinsbibliothek. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen einiger Mitglieder wurde es ermöglicht, daß auch die älteren Bücher in dem Verzeichnis ihren Platz finden können und damit die Geldfrage an Wichtigkeit verlor.

Um das Vereinsleben reger zu gestalten, wurden auf Anregung des 1. Vorsitzenden außer den Vortragsabenden zwanglose Besprechungsabende über ein vorher festgelegtes Buch, wertvollen und aktuellen Inhalts, eingeführt. Der Plan gefiel umsomehr, als nicht allein über den Inhalt diskutiert werden soll, die Frage: Welches Verdienst kann der Verleger beim Absatz des Buches in bezug auf Ausstatung und Reklame für sich buchen, ist für den Buchhändler von großem Interesse und wird nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Der erste sogenannte Besprechungsabend wurde für den 9. Oktober angelegt. Als Gegenstand wurde »Neumann, Der Teufel« gewählt. — Mit einem gemütlichen Zusammenbleiben fand der Abend seinen Abschluß.

Versteigerungskalender. —

- 22.—25. Okt.: A. Louis de Meuleneere, Brüssel. Bibliothek Nr. E. C. 1256 Arn.
- 26. Okt.: Bücherstube Hans Göb, Hamburg. Eine Manteneser Hausbibliothek b. a. 481 Arn.
- 28. Okt.: Karl & Faber, München. Genealogie, Heraldik. Sammlung Elise Freim v. König-Warthaufen u. a. Beiträge. 364 Arn.
- 28. Okt.: Max Perl, Berlin. Graphik, Handzeichnungen, Gemälde, Plastik, Bücher. 588 Arn.

- 28.—31. Okt.: A. J. van Huffel's Ant., Utrecht. Collection de livres provenant de la bibliothèque de feu, M. Plantenga. Une collection de monnaies. 1390 Arn.
- 31. Okt.—2. Nov.: Hollstein & Puppel, Berlin. Kupferstiche und Handzeichnungen des XV.—XVIII. Jahrh. 1478 Arn.
- 5.—7. Nov.: E. G. Boerner, Leipzig. Kupferstiche des XV. bis XVIII. Jahrh. 1398 Arn.
- 7. Nov.: E. G. Boerner, Leipzig. Handzeichnungs-Sammlung Dr. Curt Otto. 169 Arn.
- 8. Nov.: Paul Cassirer — Hugo Helbing, Berlin. Bibliothek Wilhelm v. Bode.
- 11. u. 12. Nov.: Emil Richter, Dresden. Gemälde, Handzeichnungen, Stiche, Möbel, Porzellane u. a.
- 15. u. 16. Nov.: Leo Piepmannssohn, Berlin. Autographen von Musikern, Schriftstellern, Künstlern, Gelehrten u. a. sowie Tabulaturen.
- 21. Nov.: Joseph Baer & Co., Frankfurt a. M. Sammlung Stiebel III: Autographen: Goethe, Schopenhauer, Bismarck u. a.
- 22. Nov.: Joseph Baer & Co. und F. A. C. Prestel, Frankfurt a. M. Sammlung Stiebel IV: Francofurtensien: Gemälde, Aquarelle, Graphik.
- 3. u. 4. Dez.: Ulrico Hoepli, Mailand. Inkunabeln und Manuskripte.
- Dez.: Paul Graupe, Berlin. Eine Sammlung Ludwig Richter-Zeichnungen, Farbische u. Kupferstiche des 18. Jh.
- Paul Graupe, Berlin. Bibliothek Carl Sternheim. Bibliothek H. B. Dunder-Hamburg.

Allgemeine Verlagsanstalt München A.-G. in München. — Bilanzkonto per 31. Dezember 1928.

	Altiva.	RM	S
Postcheckkonto		514	29
Einrichtungen		535	—
Berkekonto		69 919	41
Gewinn- und Verlustkonto		5 267	65
		76 236	35
	Passiva.	RM	S
Aktienkapital		14 000	—
Kreditorenkonto		62 236	35
		76 236	35

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1928.

	Soll.	RM	S
Unkosten		7 902	07
Abschreibungen		146	—
		8 048	07
	Haben.	RM	S
Berkekonto		5 586	09
Verlust 1928		2 461	98
		8 048	07

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 244 vom 18. Oktober 1929.)

Ein- und Ausfuhr von Büchern und Noten im ersten Halbjahr 1929. — Die Bucheinfuhr im Zeitraum von Januar bis Juni 1929 hat gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wiederum eine kleine Steigerung erfahren und beträgt 27 888 dz im Werte von RM 9 616 000.— gegenüber 24 303 dz im Jahre 1928.

Die Buchausfuhr hat sich gleichfalls ein wenig erhöht und betrug im ersten Halbjahr 1929 39 921 dz im Werte von RM 26 286 000.— während im gleichen Zeitraum des Vorjahres 39 198 dz ausgeführt wurden.

Bei den Musiknoten beläuft sich die Einfuhr auf 1 632 dz im Werte von RM 700 000.— gegenüber 1616 dz im Jahre 1928. Die Notenausfuhr ist wiederum leider etwas gesunken und betrug 5239 dz im Werte von RM 2 503 000.— gegenüber 5442 dz im Vorjahre.

Dr. v. E.

Der Bibliotheken-Rabatt in England. — Wie wir in Nr. 230 mitteilten, schweben zwischen den Sortimentern, Verlegern und Bibliotheken Verhandlungen über eine Regelung des Rabatts an Bibliotheken. Die von der Sortimenter-Vereinigung gefassten Beschlüsse sollen erst dann bekanntgegeben werden, wenn sich auch die Verleger und die Bibliotheken damit befaßt haben. The Publisher and Bookseller, das offizielle Organ des englischen Buchhandels, schreibt jetzt: »Wir erfahren, daß die Verhandlungen mit der Library Association als so gut wie abgeschlossen betrachtet werden können, und daß eine außerordentliche Hauptversammlung der Publishers' Association noch im Laufe dieses Monats stattfinden wird zur Beratung, und wie wir hoffen, zum Abschluß eines Abkommens, das alle Bedingungen und Bestimmungen, die Gegenstand der Unterhandlungen gewesen sind, umfaßt. Wenn dieser Abkommens-Entwurf allgemeine Zustimmung

